



HESSISCHER LANDTAG

02. 07. 2024

Plenum

Antrag

**Fraktion der CDU,
Fraktion der SPD**

Ausbildungsgehalt in der stationären Kinder- und Jugendhilfe ist ein weiterer Baustein für die hessische Fachkräfteoffensive in sozialen Berufen

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Hessische Landtag stellt fest, dass aufgrund steigender Fallzahlen, z. B. der Inobhutnahmen, auch die Kinder- und Jugendhilfe dringend qualifiziertes Fachpersonal braucht. Durch die Ausweitung der Landesförderung für praxisintegrierte vergütete Ausbildungen (PivA) soll neues Fachpersonal gewonnen werden.
2. Der Hessische Landtag stellt weiterhin fest, dass die Ausweitung der Fördermöglichkeiten des Erfolgsmodells der vergüteten Ausbildung für Erzieherinnen und Erzieher auf weitere Felder der Kinder- und Jugendhilfe einen wichtigen Anreiz darstellt, um dringend benötigte neue Fachkräfte zu gewinnen. Die Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen für Erzieherinnen und Erzieher sind ganz entscheidend, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Gut ausgebildetes Fachpersonal ist eine Grundvoraussetzung, um junge Menschen bestmöglich in ihrer Entwicklung begleiten und fördern zu können. Der Hessische Landtag begrüßt daher ausdrücklich die Ausweitung der finanziellen Förderung der praxisintegrierten vergüteten Ausbildung (PivA) zur Erzieherin bzw. zum Erzieher auf die teilstationären und stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
3. Der Hessische Landtag betont, dass insbesondere in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe, wie Kinder- und Jugendheimen oder Einrichtungen zur Inobhutnahme die Fachkräftegewinnung durch PivA-Stellen gerade vor dem Hinblick der steigenden Inanspruchnahme von Jugendhilfeleistungen von enormer Bedeutung sind. Die Arbeit der Einrichtungen ist unverzichtbar für den Schutz und die Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie die Unterstützung der Eltern.
4. Der Hessische Landtag begrüßt, dass nun mehr Auszubildende durch eine praxisintegrierte vergütete Ausbildung theoretisch erworbenes Wissen direkt in der Praxis erproben und erlernen können und auf diese Weise nach Ausbildungsende bereits mitten im Betriebsablauf und fester Bestandteil eines Teams sind.
5. Der Hessische Landtag stellt fest, dass praxisintegrierte vergütete Ausbildungen insbesondere Menschen zu Gute kommen, die zuvor einem anderen Beruf nachgegangen sind und sich im erwachsenen Alter umorientieren möchten. Ohne Vergütung der Ausbildung könnten sich viele eine rein schulische Ausbildung nicht leisten.
6. Der Hessische Landtag begrüßt, dass die Landesregierung diese wichtige Maßnahme noch vor den Sommerferien umsetzt, sodass bereits mit dem Beginn des neuen Ausbildungsjahres eine Ausbildungsvergütung gezahlt werden kann. Damit unterstreicht die Landesregierung, wie ernst sie die hohen Personalbedarfe in der gesamten Kinder- und Jugendhilfe nimmt und wie wichtig ihr die Verbesserung der Ausbildungsbedingungen sind.

7. Der Hessische Landtag fordert die Landesregierung auf, auch für die Heilerziehungspflege, die Möglichkeit für eine finanzielle Förderung der praxisintegrierten vergüteten Ausbildung zu prüfen.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 2. Juli 2024

Für die Fraktion
der CDU
Die Fraktionsvorsitzende:
Ines Claus

Für die Fraktion
der SPD
Der Fraktionsvorsitzende:
Tobias Eckert